

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 102 [i.e. 104] (2021)
Heft: 1: Religionslandschaft Schweiz : Trends, Glaubensformen und Identitäten
Rubrik: Aktuell News : Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

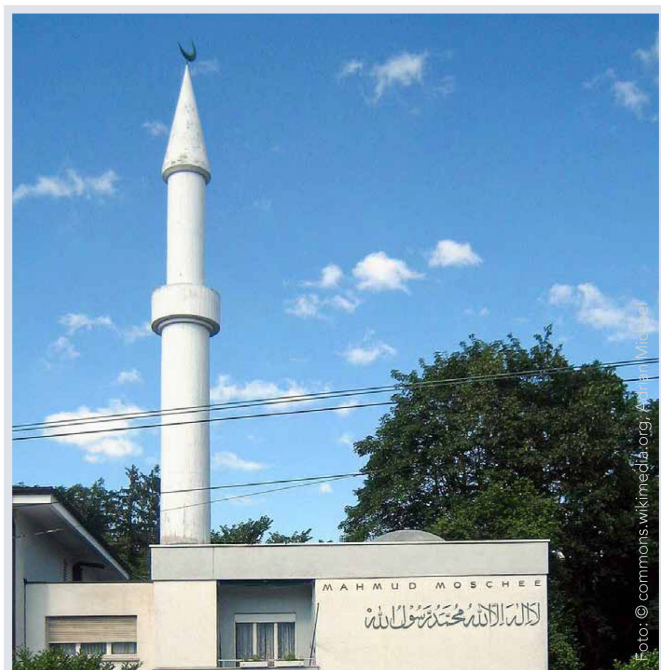
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZ

Zürich verlängert Vertrag für Moschee



Die Mahmud-Moschee mit ihrem 16 Meter hohen Minarett kann weiterbestehen: Das Stadtzürcher Parlament hat kürzlich den Baurechtsvertrag für die älteste Moschee der Schweiz verlängert. Dagegen war einzig die SVP, weil dieser Verein damit «übermässig subventioniert» werde. Die Mahmud-Moschee, die 1963 auf städtischem Land an der Forchstrasse eröffnet wurde, wird vom Verein Ahmadiyya Muslim Jamaat Schweiz (AMJ Schweiz) betrieben. Dieser zählt rund 900 Mitglieder, davon gut 300 in Zürich und der näheren Umgebung. Der Verein lehnt Fanatismus, Gewalt und Terror im Namen der Religion gemäss eigenen Angaben kategorisch ab und befürwortet eine strikte Trennung von Staat und Religion. Der Vertrag wurde mit 102 zu 15 Stimmen um 30 Jahre verlängert. (pec)

Halber katholischer Segen für Schwule

«In der Johanneskirche findet ein Matinée-Gottesdienst statt mit Segnungen von heterosexuellen und homosexuellen Paaren.» Diese Ankündigung findet sich in der Jahresplanung der Stadtluzerner Pfarrei St. Johannes unter der Rubrik «Leistungsziele und Massnahmen». Im Zentrum des

Anlasses stehe eine Predigt des Theologen Pierre Stutz, die die Versöhnung von Sexualität und Spiritualität zum Thema haben wird, erklärt Pfarreileiter Herbert Gut den Anlass. Wobei «Segnung» keineswegs im Sinne einer Trauung oder auch nur «Trauung light» zu verstehen sei. «Damit hat es gar nichts zu tun», macht Herbert Gut klar. Wenn schon, sei der Anlass mit der Spendung des Blasiussegens oder dem Empfang des Aschenkreuzes nach der Fasnacht zu vergleichen. (pec)

Kalte Dusche soll helfen



Der Vikar der Pfarrei St. Katharina in Zürich-Affoltern, «Don» Philipp Isenegger, benutzt in einem YouTube-Video klare Worte: «Selbstbefriedigung ist Selbstzerstörung.» Dabei weist er auf das Gebot «Meidet die Unzucht» hin. «Wir sollen das nicht ausleben, weil wir dann nicht der Berufung entsprechen, zu der wir geschaffen wurden.» Die Selbstbefriedigung sieht er als praktisch unmöglich an. Eine erfüllte Sexualität könne nur im Rahmen einer sakramentalen Ehe ausgelebt werden. Gleichzeitig kritisiert er den Konsum von Pornografie.

Der 41-Jährige hat auch eine Lösung für das Problem bereit: Wer der Sünde nahesteht, soll sein Gemüt mit einer kalten Dusche reinwaschen. Zudem solle man am selben oder am Tag nach dem Regelverstoss zur Beichte gehen. Die Churer Bistumsleitung, die unter anderem für die Region Zürich zuständig ist, äusserte sich nicht zu dem Video. Dafür kommentierte die Präventionsbeauftragte des Bistums, Karin Iten: Das Video sei nicht «mit einer differenzierten Fachperspektive aus der Biologie, der Sexologie und der Psychologie» vereinbar. (pec)